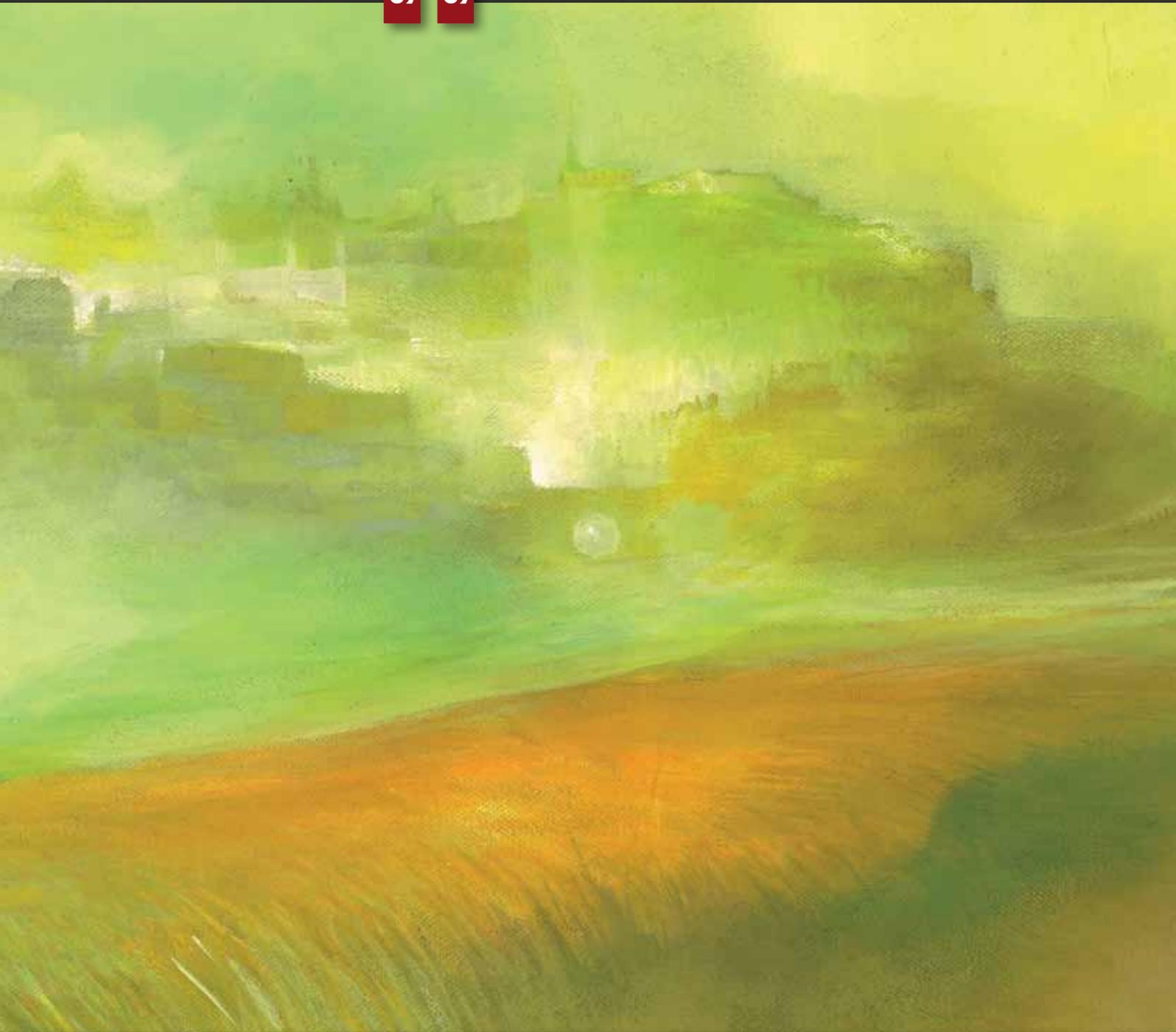


März 2016
Nr. 26



gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief
der katholischen Pfarrgemeinde
St. Matthäus
Düsseldorf - Garath / Hellerhof



AUS DEM
INHALT

- | | | | | | |
|---|--------------------|----|-----------------------|----|--|
| 2 | Bilder zum Glauben | 10 | Vernetzt im Stadtteil | 22 | Matthes, die Kirchenmaus |
| 4 | Heilige | 12 | „Das neue Jerusalem“ | 23 | Aus den Kirchenbüchern,
Gottesdienste |
| 6 | missio | 18 | JFE, Familienzentrum | 24 | Terminkalender |
| 7 | Erstkommunion | 20 | Für unsere Kinder | 25 | Adressen, Impressum |
| 8 | Karneval | 21 | Vom Küster zum König | | |

Ausschnitt aus
DAS NEUE JERUSALEM
von Cynthia Tokaya
in St. Theresia

Liebe/r Pfarrbriefverteiler/in,
liebe Leserinnen und Leser,

verzeihen Sie uns, dass die Pfarrbriefe diesmal etwas dicker und schwerer sind. Das soll eine Ausnahme sein, war aber nötig. Sie werden sehen, warum.

Es kündigt sich schon auf der Titelseite an: Wir haben neues großes Bild in St. Theresia mit dem Titel „Das neue Jerusalem“. Auf der Titelseite sehen Sie einen Ausschnitt, in der Mitte des Heftes finden Sie das ganze Bild, davor berichten wir von der Entstehung und dahinter zeigen wir ein paar Ausschnitte mit Erklärungen der Künstlerin Cynthia Tokaya. Fühlen Sie sich dadurch eingeladen, sich das ganze große Bild im Original anzuschauen. Kein Foto kann wiedergeben, was das Original alles zeigt.

Es war so viel los in den letzten Wochen, dass wir Karneval schon fast vergessen haben. Aber es waren tolle Feste, deshalb gibt es zur Erinnerung noch eine bunte Kostüm-Collage.

Den Schwerpunkt „Heilige“ führen wir weiter, berichten über missio und stellen unsere Kommunionkinder 2016 und Neues aus PGR und KV vor. Schöne Bilder und interessante Angebote gibt es aus der JFE und dem Familienzentrum St. Matthäus.

Im Zusammenhang mit Garath 2.0 steht die Seite „Vernetzt im Stadtteil“. Es macht Sinn, sich gegenseitig besser über Angebote und Veranstaltungen in Garath–Hellerhof zu informieren.

Wie immer gilt nun: Viele Spaß beim Durchblättern und Lesen wünscht

die Redaktion

Bilder zum Glauben

Das Lebensgefühl der Menschen hat sich praktisch immer schon in Bildern ausgedrückt.

Spielten Bilder – gemalt, gezeichnet, im Film hergestellt – seit alters her eine riesige Rolle im Leben der Menschheit, so ist die Bedeutung von Bildern seit der Erfindung des Smartphones eher noch gestiegen. Bilder sagen so viel...

Wer schon einmal in ein großes Museum gegangen ist, kennt das Gefühl: So viele Bilder, die sprachlos machen mit ihrer Schönheit, mit der Kunstfertigkeit der Maler oder Malerinnen, mit ihrer Farbigkeit. Bilder, die uns beeindrucken, Bilder, die uns bewegen, Bilder, die uns trösten oder herausfordern. Bilder, die uns hinreißen.

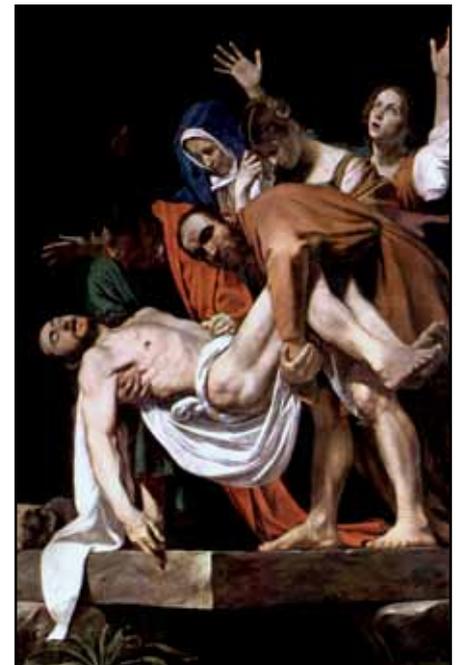
Was wäre das Leben ohne Bilder? Schwer vorstellbar.

Es haben aber nicht nur die „Großen“ gemalt, Giotto, Raffael, Michelangelo, Caravaggio, Rubens, Rembrandt und van Gogh, Turner, Friedrich und Constable, Monet, Kandinsky und Rothko oder Francisco de Zurbarán, den wir gerade in einer wundervollen Schau im Museum Kunstpalast Düsseldorf bewundern konnten... Sondern auch zahllose andere, die ebenfalls Bezauberndes und Berührendes auf die Leinwand brachten.

Auffällig oft sind Themen und Gestalten des Glaubens auf Bildern zu sehen. Zu Zeiten ist die Kirche die große Quelle von Bildern gewesen,



Zurbarán: Santa Casilda



Caravaggio: Die Grablegung Jesu

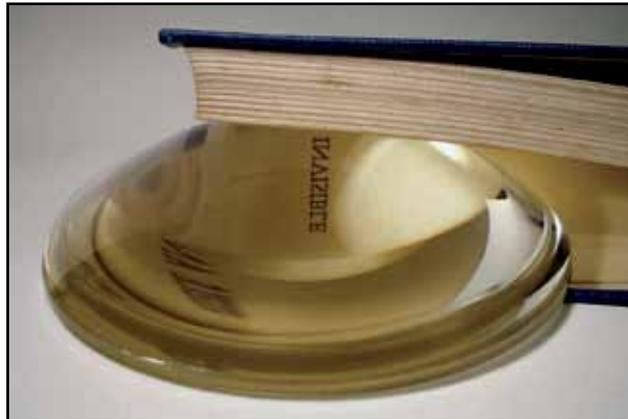
als Ideengeberin, als Auftraggeberin, als bekannteste Quelle von Kultur in Europa.

Die großen Kirchen Europas – selber ein Bild für Gott und sein gütige Allmacht – wollten bebildert sein. Am konsequentesten wurde dies in der Zeit des Barocks zum Programm: über und über mit Bildern bestückt, besonders an der bemalten Decke sollte die Kirche zum Thronsaal Gottes gestaltet werden, in der sich die Menschen den Himmel vorstellen sollten.

Jedoch die Zeiten ändern sich. Bilder wurden zurückhaltender, auch rätselhafter in ihrer Aussage, gaben den Zweifel an Gott und seiner Schöpfung Raum. Spätestens nach dem Zweiten Weltkrieg hielt man sich mit Bildern noch mehr zurück: Die „neuen“ Kirchen waren oft bildlos und in dieser Bildlosigkeit ein Zeichen für die Unbeschreiblichkeit oder Ferne Gottes für die Menschen jener Jahre. Einige Jahre oder Jahrzehnte später kamen sie wieder vermehrt vor: Bilder, die von Gott erzählen.



Rembrandt: Die Heimkehr des verlorenen Sohnes



„Invisible“
– Exponat der
Ausstellung:
„The problems
of God“ in
Düsseldorf,
2015

In diese Bewegung hinein entstand im „Förderverein St. Matthäus“, der sich schon lange um die Ausstattung unserer Garather Kirchen bemüht hatte (2012 gab es einmal eine Ausstellung dazu), der Wunsch, einmal ein großes Bild für uns hier in Garath in Auftrag zu geben.

Eine Malerin fand sich – relativ unkompliziert – nach dem Besuch des Kreuzweges in der Düsseldorfer Kirche St. Bruno in Unterrath, wo Cynthia Tokaya eine beeindruckende Bildfolge vorgelegt hatte.



Hier stieg der Förderverein ein.

Ein Bild für eine unserer Kirchen, ein Bild der Zuversicht, der Zukunft, der christlichen Hoffnungsperspektive, ein Bild für Auferstehung, für das Reich Gottes, kurz: für das „neue Jerusalem“, sollte es sein. Die Malerin Cynthia Tokaya ließ sich inspirieren und bewegte vieles in ihrem Herzen und ihrem Verstand. Sie fing an zu malen, zu übermalen, zu verändern... bis es „fertig“ war.

Sie wusste, wo das Bild hängen sollte: in der – mutmaßlich – dunkelsten Ecke, die wir zu „bieten“ haben: die Orgelseite der St. Theresia-Kirche. Diese Kirche ist in ihrer Bildsprache ohnehin von Kreuzesdarstellungen geprägt, zu dem ist sie dunkel gehalten und wird nur hell mit Beleuchtung. Hier einen solchen Zuversichts-Ort zu schaffen, war die geheime Aufgabe. Das Ergebnis können Sie jetzt sehen, so oft Sie wollen. Die St. Theresia-Kirche ist unter der Woche tagsüber (außer montags) fast immer offen.



Her Pastor Martin Ruster

Ein heiliges Ehepaar

Ende vergangenen Jahres hat Papst Franziskus die Eltern unserer Kirchenpatronin St. Theresia vom Kinde Jesu, Louis und Zelig Martin, als erstes Ehepaar in der ganzen Kirchengeschichte heiliggesprochen.



Das hat mich erstaunt und nachdenklich gemacht. Beim Durchblättern von Büchern über Heilige ist mir dann aufgefallen, dass in dem Heiligenkalender hauptsächlich Priester, Bischöfe, Ordensschwestern und Ordensbrüder sowie Könige und hohe Adelige stehen – von den Märtyrern einmal abgesehen. Ich habe mich gefragt, warum das so ist und bei meinen Recherchen zwei Gründe gefunden.

Zum einen haben die Nachfolger eines Bischofs oder Papstes oder die Ordensgemeinschaften die Heiligsprechung „angekurbelt“. Sie wussten, was zu unternehmen war, um einen Heiligsprechungsprozess in Gang zu setzen. Und sie hatten auch das nötige Geld dazu, denn es kostet nun einmal Geld, die erforderlichen Nachforschungen, Gutachten, Überprüfungen etc. durch die verschiedenen Stufen der kirchlichen Hierarchie durchzuführen.

Zum anderen wurde (oder ist es auch noch heute so?) der Stand der ehelos Lebenden viel höher eingeschätzt worden als der Stand der Eheleute. Sich ganz Gott zu weihen, stand immer schon sehr hoch im Kurs, Das schätzte man mehr als alle kleinen Leute, die ihre Kinder großzogen und alltäglich auch ihre Pflicht taten. Da ist es doch tröstlich zu wissen, dass es unzählige Menschen gab und auch heute noch gibt, die heiligmäÙig leben, aber nicht kanonisiert = öffentlich in das Heiligenregister der Kirche eingetragen sind.

Hanni Schwemin

WER WAR SIE ?

GERTRUD

Der Name setzt sich zusammen aus dem Althochdeutschen ger für „Speer“ und trud für „Kraft/Stärke“, weitere Formen sind Gertrudis und Gertraud.

Die heilige Gertrud von Nivelles wurde 626 als Tochter von Pippin dem Älteren – Vorfahr Karls des GroÙen – geboren. Sie erhielt eine sehr gute Ausbildung und trat 640 in das von ihrer Mutter gegründete Kloster Nivelles in Belgien ein. 652 wurde sie Äbtissin und kümmerte sich um die Weiterbildung der Frauen und Mädchen. Sie starb am 17. März 659 und wurde in ihrem Kloster beigesetzt.

Nach einer Legende soll sie durch ihr Gebet eine Mäuse- und Rattenplage beendet haben und so die Menschen vor der Hungersnot bewahrt haben.



Viele Bauernregeln ranken sich um ihren Namen:
„Sankt Gertrud geht mit Schüpp' und Hacke raus.“
„Sankt Gertrud sonnig, wird's dem Gärtner wonnig.“
„Willst du dicke Bohnen essen, darfst du Gertrud nicht vergessen.“
„Sieht Sankt Gertrud Eis, wird das ganze Jahr nicht heiß.“
„Gertraude nützt dem Gärtner fein, wenn sie kommt mit Sonnenschein.“
Namenstag: 17. März

Marlene Jung

LEON

Leon und auch Leo sind Kurzformen von Leonhard. Dieser Name bedeutet: „der Löwenstarke“; zu lateinisch leo „Löwe“ und althochdeutsch harti „hart/stark“. Im Laufe der Jahrhunderte wurden einige Menschen mit dem Namen Leonhard heiliggesprochen.

Hier beschreiben wir die Person des heiligen Leonhard von Limoges/Frankreich:

Der heilige Leonhard lebte im 6. Jh., er war getauft und wurde christlich erzogen. Zunächst zog er sich allein in eine Einsiedelei zurück. Doch das dauerte nicht lange: Immer mehr Menschen pilgerten zu ihm und baten ihn um Rat und Hilfe, selbst viele Adelige bis zum französischen König schätzten seine Ratschläge. Aus der Einsiedlerzelle entwickelte sich im Laufe der Jahre ein großes Kloster St. Léonard-de-Noblat, dem Leonhard in seinen letzten Lebensjahren als Abt vorstand. In den Überlieferungen wird sein Sterbejahr mit 559 angegeben. Im 11. Jh. wurde er heiliggesprochen und die Kirche St. Léonard mit seinen Gebeinen ist bis heute ein vielbesuchter Wallfahrtsort.

Sein Kult ist in Europa weit verbreitet, vor allem in Bayern genießt der Einsiedler größte Verehrung. Regional wird er auch als Nothelfer angerufen; u.a. gilt er als Patron für alle Bauernanliegen.

Namenstag: 6. November

Marlene Jung

Ein wenig „heilige Statistik“:

- aktuelle Zahl der Heiligen: 1791
- häufigster männlicher Heiligename: Johannes (35x)
- häufigster weiblicher Heiligename: Maria (27x)
- die meisten Heiligen beginnen mit dem Buchstaben „A“ (180x)
- die wenigsten Heiligen beginnen mit dem Buchstaben „Q“ (6x)
- es keine Heiligen mit den Buchstaben „X“ und „Y“ (bevor jemand meckert: der Heilige „Xaver“ wird offiziell als „Franz Xaver“ geführt)
- an jedem Tag im Jahr gibt es mindestens einen Namenstag (auch am 29.02.)

„Geheiligt werde dein Name“

So beten wir immer und immer wieder im „Vater unser“. Doch was bedeutet das eigentlich?

In den letzten Monaten habe ich mir die einzelnen Bitten des „Vater unsers“ immer wieder vorgenommen. Ich habe auf ihnen im Gebet „gekaut“, sie in mir klingen lassen, versucht zu erspüren, um was bitte ich da eigentlich? Ich habe mich gefragt, welche Konsequenzen hat dieses Gebet, haben diese Bitten für mich?

Geheiligt werde dein Name.

Wie heilige ich den Namen Gottes?

Ziemlich schnell war mir klar: Ich soll Gottes Namen ehren, loben und preisen. Ich soll ihn aber nicht unüberlegt, gedankenlos oder gar lästernd gebrauchen.

Aber ist das alles? Steckt nicht mehr in dieser Bitte? Im biblischen Verständnis ist Gott der Heilige schlechthin. Im Hebräischen steht hier das Wort „qadosch“, das so viel wie getrennt, gesondert bedeutet. Die Heilige Schrift bringt mit dem Wort „qadosch“ zum Ausdruck, dass Gott ganz anders ist – ganz anders als alles, was wir sonst in dieser Welt erleben.

Jesus Christus wird im Johannes-Evangelium „der Heilige Gottes“ genannt (Joh 6,69). Er ist das Maß allen menschlichen Strebens nach Heiligkeit. Das heißt für mich, wenn ich Gottes Heiligung in meinem Leben verwirklichen soll, dann muss ich mich zunehmend an Jesus Christus orientieren. Die Heiligkeit, das ganz Anders-sein, zeigt sich bei Jesus Christus besonders in der bedingungslosen Liebe zum Vater und zu seinen Mitmenschen. Gelebte Heiligkeit ist somit die gelebte Einheit von Gottes- und Nächstenliebe.

Vielleicht müsste meine Bitte dann lauten: Herr hilf mir, deinen Namen zu heiligen, schenke mir immer mehr die Sehnsucht, deine Liebe zu erfahren und für andere erfahrbar zu machen.

Sonja Lohkemper

Unser christlicher Auftrag: „Liebt einander!“ (Joh 13,34)

Armut auf Grund von Ungerechtigkeit bei der Verteilung der Güter, Unterdrückung und Benachteiligung der Menschen auf Grund der Zugehörigkeit zu ethnischen oder religiösen Minderheiten, Diskriminierung auf Grund des Geschlechtes, Verfolgung und Krieg – all das und mehr sind die Ursachen für massenhaftes Elend und für große Flüchtlingsströme auf unserem Globus.

Wir bekommen dies in Form der vielen Flüchtlinge, die hilfesuchend in unser Land kommen und auch in unseren Stadtteilen Unterbringung gefunden haben, mit. Allerdings sind diese Flüchtlinge nur das Symptom – das Übel ist vielfältig, in den Herkunftsländern oft strukturell tief verwurzelt und dauert schon viel länger an, als wir uns (medial unterstützt) nun damit beschäftigen. Notwendig und gut ist es, dass wir uns caritativ um die Flüchtlinge in unseren Stadtteilen kümmern – es ist unser christlicher Auftrag!

Ich möchte den Blickwinkel aber auch auf ein, in unserer Gemeinde mit großer Tradition verbundenes, Hilfswerk richten. Das Internationale Katholische Hilfswerk **missio** Aachen unterstützt – in den Herkunftsländern vieler Flüchtlinge – mit langfristig angelegten Projekten mit Hilfe zur Selbsthilfe.

Das internationale Katholische Hilfswerk **missio** Aachen kann auf eine über 180jährige Geschichte zurückblicken. Das Handeln ist motiviert vom Sendungsauftrag der Kirche: Das Evangelium zu bezeugen, den Glauben weiterzugeben und christliche Gemeinden aufzubauen. Hierbei werden vorrangig ärmere Gemeinden unterstützt ihre pastoralen und caritativen Aufgaben in ihren Regionen zu übernehmen. Z.B. werden Projekte für die Aus- und Weiterbildung von Frauen und Männern, die haupt- oder ehrenamtlich in den Lokalkirchen tätig sind, finanziell unterstützt. Gefördert werden u.a. Schwerpunktthemen wie der respektvolle Dialog zwischen den Religionen, der Einsatz für Menschenwürde und Menschenrechte sowie Geschlechtergerechtigkeit und die Stärkung der Mitverantwortung von Laien in der Kirche. Dies alles soll dazu dienen, in diesen Ländern und Regionen Strukturen aufzubauen, die



– im gegenseitigen Respekt der Religionen – den Menschen Heimat bieten. Die Verfolgung dieser langfristigen Ziele geschieht parallel zu den notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut und Not.

missio Aachen ist eines der großen internationalen Hilfswerke. Es hat sich aber eine effiziente Verwaltung bewahrt. Für Verwaltung und Werbung werden nur etwas über 10% der Gelder verwendet, sodass fast 90% der Mittel den satzungsgemäßen Aufgaben zukommt. Dies war für meine Unterstützung immer eine wichtige Voraussetzung. Doch ich bin dabei nicht alleine in unserer Gemeinde. **missio** wird seit vielen Jahrzehnten von – heute immer noch knapp 100 – Gemeindemitgliedern regelmäßig finanziell unterstützt. **missio** in unserer Gemeinde wurde dabei immer von dem ehrenamtlichen Engagement getragen. Seit vielen Jahren ist es eine kleine Gruppe um Christel Winterhalter, die für **missio** werben, Spenden und Beiträge sammeln und die **missio**-Zeitschrift verteilen.

Dieses Katholische Hilfswerk bittet auch Sie um Unterstützung – helfen Sie das Evangelium erfahrbar zu machen und Fluchtursachen in den Heimatländern entgegenzuwirken.

Mitmachen ist ganz einfach: Sprechen Sie Christel Winterhalter an oder rufen Sie sie unter 0211-7005286 an. Für Ihre Spende von 10 € im Jahr(!) erhalten sie sechs Ausgaben der interessanten Zeitschrift **missio**, die ihnen das Wirken des Missionswerkes näherbringen und die Gewissheit geben, dass Ihr Geld durch gute Hände wirkt.

Ihr / Euer Ulrich Wachter

Erstkommunion 2016

49 Kinder bereiten sich auf die erste Heilige Kommunion vor.

Bartosz Antas
 Selestina Antwi
 Luca Aßmann
 Sean Biela
 Pauline Bienek
 Bryan Blum
 Kevin Bonk
 Hendrik Buch
 Mikael Buch
 Maik Buchta
 Christian Budny
 Karoline Czorny
 Amanda Dadej
 Fiona Frieten
 Elias Glados
 Natalie Gudscha
 Alina Hornig

Lena Hovestadt
 Nikolas Imianowski
 Samantha Koutny
 Alina Kroupa
 Laura Kruppa
 Marie Ksoll
 Tim Langer
 Lukas Mallmann
 Sarah Musiolik
 Linda Nguyen
 Gregory Obiri-Yeboah
 Karolina Ort
 Amelia Parkitna
 Jakub Piskozub
 Lisa Plewniok

Fabian Porep
 Celine Rösche
 Lea Schillings
 Leo Schmerbach
 Nigel Serio
 Jakob Shabu
 Joseph Shabu
 Stipe Stipetic
 Joshua Strzelczyk
 Melina Surowetz
 Paulina Tatusch
 Tomika Valentin
 Alois Wartha
 Annalena Wartha
 Jason Werl
 Melina Wolter
 Nick Zalewski

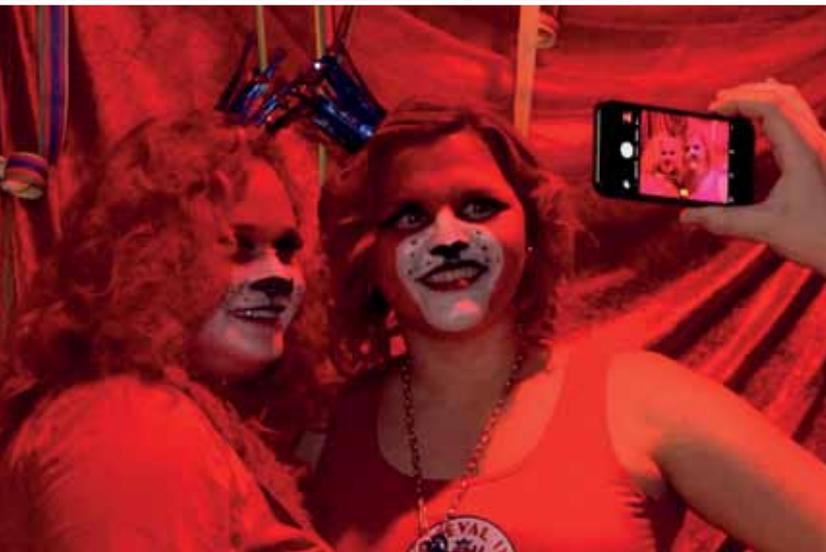


Der große Tag, dem alle entgegenfie-
 bern, ist Sonntag, der 24. April.
 Darauf bereiten sich die „Kokis“ in Weg-
 gottesdiensten, Sonntagsmessen und
 anderen Gelegenheiten mit Gemein-
 dereferentin Joana Drießen und einem
 Katecheten-Team vor.
 Die Gemeinde begleitet sie mit ihrem
 Gebet.





*extra schaf++extra schaf++extra s
Matthäus jibt
Senf d*



schaf
sinn
lazu!



Pfarrkarneval

Organisiert von den drei Löwinnen Jana, Julia und Laura, moderiert von Schaf Joana und Löwin Jana gab es ein abwechslungsreiches Programm mit lustigen und spektakulären Auftritten. Die Stimmung war hervorragend. Fetzige Musik machten „Rhingold“, als Pausenfüller „Hausmeister Jörg“ und zu aller Freude um Mitternacht die bekannte Düsseldorfer Band „Alt Schuss“. Herzlichen Dank allen Helfern, ohne die das Fest nicht denkbar wär!



VERNETZT IM STADTTEIL

Die Aktion „Herzenssache Garath-Hellerhof“ der Stadtbezirkskonferenz 10 für Senioren (SBK) geht weiter. Die SBK ist der



Zusammenschluss aller Organisationen, Vereine, Kirchen in Garath und Hellerhof, die sich für die Senioren in unserem Stadtteil einsetzen. Wenn Sie Anregungen, Fragen, Wünsche haben, melden Sie sich z.B. im Zentrum *plus* Garath. Achten Sie auch auf Veröffentlichungen.

Bildungspatinnen und -paten für die „Garather Schultüte“ gesucht

Im Zuge von Garath 2.0 wurde ein neues Angebot ins Leben gerufen: Die „Garather Schultüte“, einem Projekt zur individuellen Begleitung von (zukünftigen) Schulkindern.

Das Team der Freizeitstätte Garath sucht dafür ehrenamtliche Bildungspatinnen und -paten.

Die „Garather Schultüte“ trägt dazu bei, den Start in die Grundschule und die Grundschulzeit für Garather Kinder und ihre Eltern positiv zu gestalten: Spiele, Ausflüge und Kochen gehören dabei genauso zur Programmgestaltung wie Hausaufgabenbetreuung und gemeinsames Lernen.

Das Projekt wird durch zwei pädagogische Mitarbeiterinnen begleitet.

Flankierend sollen die Patinnen und Paten jeweils ein Kind betreuen und ihr Wissen und ihre Kenntnisse auf vielfältige Art und Weise vermitteln. Dabei werden sie bei Bedarf beraten und unterstützt. Es finden regelmäßige Austauschtreffen, Fortbildungseinheiten, Erste-Hilfe-Kurse, Ausflüge und Feste statt.

Kontakt:

Freizeitstätte Garath

Maria Drue und Lina Lee

Telefon: 0211.89-97555 oder 0211.89-22100

E-Mail: maria.drue@duesseldorf.de



Manchmal ist man froh, wenn man jemandem mit einer guten Adresse helfen kann. Wir stellen Ihnen hier den sozial-psychiatrischen Dienst der Stadt Düsseldorf in Garath vor:

Der sozial-psychiatrische Dienst (SpDi)

Im Herbst ist die Außenstelle Süd mit zwei Kolleginnen und einem Psychiater von Benrath nach Garath gezogen. Sie umfasst alle Stadtteile von Wersten und Eller bis zur südlichen Stadtgrenze von Düsseldorf.

Aufgaben des SpDi:

1. **Vorsorge** – Beratung, Information, Unterstützung bei psychischen Erkrankungen für Betroffene und deren soziales Umfeld
2. **Krisenintervention** – Abklärung von Krisen bezüglich Eigen- und Fremdgefährdung
3. **Nachsorge** – nach Entlassung aus der Klinik, Beratung, Information und Unterstützung

Er ist zuständig

bei allen psychiatrischen Erkrankungen wie Demenz, Sucht, Depression, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen.

Er arbeitet zusammen mit

anderen Ämtern (Sozialdienst, Jugendamt, Seniorenhilfe, usw), Wohlfahrtsorganisationen und Selbsthilfegruppen.

Er ist zu finden:

SpDi, Frankfurter Str. 229, Garath

Telefon Frau Plitzko-Sié 89-96904

Frau Wallner 89-97193

zentrale Rufnummer: 89-95391

Email: susanne.plitzkosie@duesseldorf.de

sonja.wallner@duesseldorf.de

Der Arzt ist dienstags und donnerstags vor Ort, ansonsten nach Absprache.

Arbeitszeiten:

Montag bis Donnerstag 9 – 15 Uhr

Freitag 9 – 13 Uhr und nach Absprache



Neu im Pfarrgemeinderat ist **Gabi Düber**. Sie nimmt den Platz von **Melanie Beine** ein. Herzlichen Dank ihr für ihre vielen guten Ideen und alles Gute beiden für das, was sie sich vorstellen.

Der Pfarrgemeinderat hat ein **Pastoralkonzept** erstellt. Fragen Sie uns danach, Sie können es auch auf unserer Homepage finden.

AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Nach der Wahl des Kirchenvorstandes (KV) im November 2015 besteht er jetzt aus folgenden Mitgliedern:

Heinz-Josef Boeken (stellvertretender Vorsitzender)
Barbara Bonsmann
Gregor Jung
Manfred Klein
Elisabeth Nolting
Pfarrer Martin Ruster (Vorsitzender)
Stefan Sassin
Ulrich Wachter
Matthias Wallochny
Peter Windeln
Johann Wollny

Der KV ist mit seinen Ausschüssen zuständig für die Finanzen, Personalfragen und Gebäude unserer Gemeinde.

Unser großes Projekt, der **Neubau des Gemeindezentrums** an St. Matthäus, geht derweil in die nächste Phase. Das Architekturbüro Peter Böhm hat in den letzten Wochen gewünschte und notwendige Veränderungen in die Pläne eingearbeitet. Danach beginnen die Genehmigungsverfahren mit der Stadt Düsseldorf.



Tragende Hilfe gesucht!

Viele Menschen in Garath und Hellerhof freuen sich, wenn der neue Pfarrbrief kommt und lesen mit Interesse, was in der Gemeinde so alles los ist. Auch, wenn sie vielleicht nicht am Gemeindeleben teilnehmen.

6000 Hefte umfasst eine Ausgabe und die alle müssen verteilt werden. Je mehr Menschen sich daran beteiligen, umso weniger ist für den Einzelnen zu tun.

Gönnen Sie sich dreimal im Jahr einen besonderen Spaziergang mit einem kleinen oder etwas größeren Päckchen Pfarrbriefe und werfen Sie sie in die Briefkästen der katholischen Haushalte. Der Aufwand ist nicht groß, aber die Freude bei den Lesern und der Redaktion umso größer. Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro.

Herzlichen Dank!



Als erstes hat sich Frau Tokaya im Januar 2015 die Kirche angeschaut und uns Vorschläge für das Format gemacht. Gemeinsam haben wir uns für ein 300 x 180 cm großes Format entschieden.



Ein so großes Bild braucht einen stabilen Rahmen, der an Ort und Stelle zusammengebaut werden muss, weil er durch keine Tür und kein Fenster passt.

Sorgfältig wird dann die große Leinwand aufgespannt. Sie ist alleine schon schwer, noch viel schwerer, wenn sie bemalt ist.



Ein Bild für St. Theresia

Nach mehreren Treffen mit der Künstlerin Cynthia Tokaya (über ihren beeindruckenden Kreuzweg in St. Bruno haben wir 2013 berichtet) war klar:

Cynthia Tokaya ist die Künstlerin, die wir – der Förderverein St. Matthäus e.V. – bitten, ein helles leuchtendes Bild für die dunkle graue Wand neben der Orgel in St. Theresia zu malen.

Das Thema war schnell gefunden:

Das neue Jerusalem

Cynthia Anna Maria Tokaya

* 7. Juli 1969 Baarlo, Niederlande

Collegium Marianum, Venlo

Etiwanda Highschool, USA

École Tunon, Den Haag

Arbeit / Studium in Spanien, Norwegen und China

Seit 1991 freischaffend in Düsseldorf



Cynthia Tokaya in ihrem kleinen Atelier, das Bild füllt eine ganze Wand. Eine große Aufgabe!



Im Juni bekamen wir dann die erste Vorschau.



Umso neugieriger wurden wir und nahmen gerne das Angebot an, ab und zu einen Blick zu wagen. Dieses Foto entstand bei einem Besuch Ende September.



Mit vereinten Kräften wurde das Bild am nächsten Tag in St. Theresia aufgehängt. Höher, tiefer, weiter rechts oder links? Gar nicht so einfach. Und eine gute Beleuchtung muss noch auch noch her.



Am 13. Februar kam eine Mail von Frau Tokaya: *„Ich bin FERTIG !!!! :) Ich kann es nicht fassen!! Anbei schicke ich Ihnen noch ein Bild von vorgestern. Da konnte ich nicht mehr und war fast ganz erschöpft. Gestern und heute habe ich dann die letzten Akzente gesetzt. Die letzte Farbe war ein sehr helles Gelb am Horizont.“*

Nun musste das Bild „nur“ noch trocken werden. Mit Hilfe eines großen Ventilators hat das noch rechtzeitig geklappt und am Montag, 22. Februar, wurde die Leinwand abgespannt und aufgerollt ...

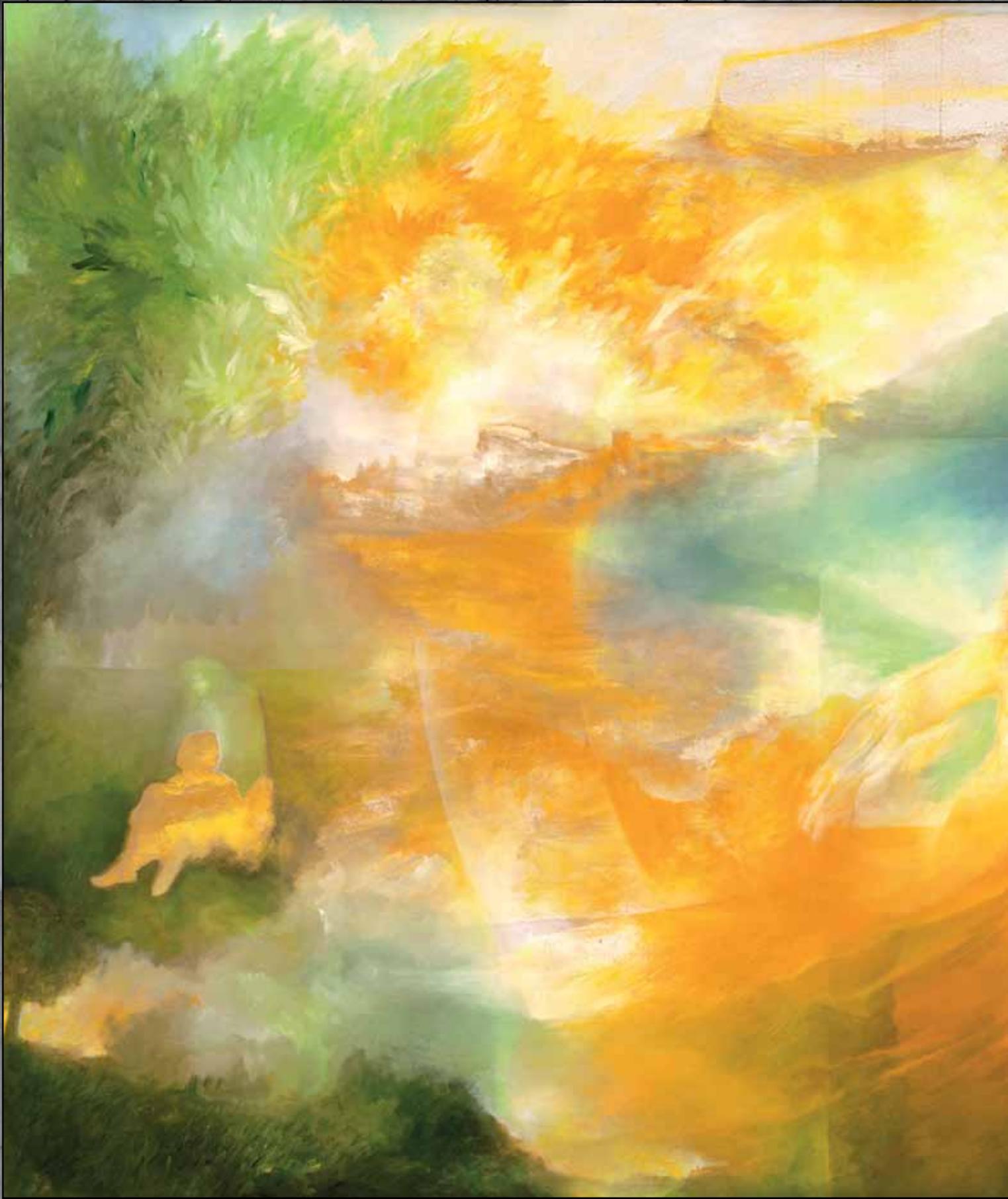


Am 26. Februar, dem letzten Tag der AUSZEIT 2016, haben wir das Bild feierlich „enthüllt“. Viele sind gekommen und haben gestaunt und der Künstlerin gelauscht.



„aufgerollt ... und ready to go!“





DAS NEUE JERUSALEM

ST. THERESIA, DÜSSELDORF–GARATH
2015 – FEBRUAR 2016, 1,80 x 3,00 m



ÖL AUF LEINWAND

Grundierung: Weiß + Resonanz-Gold auf Acrylbasis

CYNTHIA TOKAYA

Aus dem Tagebuch von Cynthia Tokaya

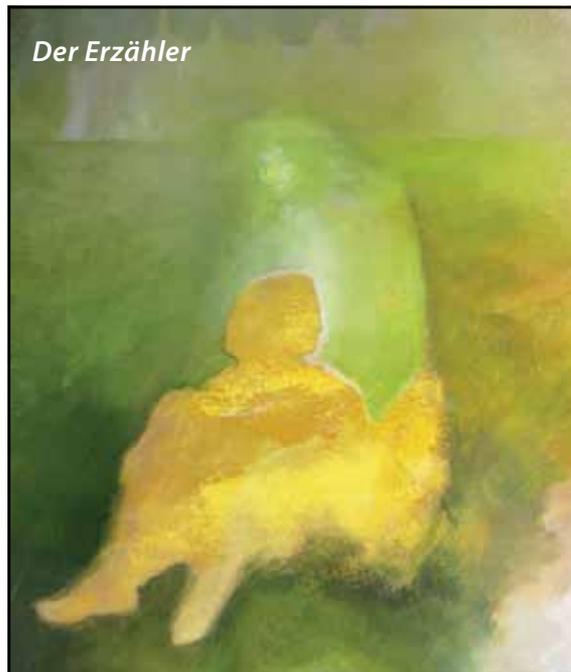
(aus dem Niederländischen, das erste Jahr in Düsseldorf;
Alter: 22), Benrath, D 3.5.92

„Manchmal scheint es so, als würden in mir zwei Mächte um meine Seele kämpfen. Oder: eine Macht, die mir Kraft, Glaube und Trost gibt. Mein Glaube an Gott und Jesus Christus werde ich nie verleugnen.

Es ist anders, wenn Verzweiflung, Sinnlosigkeit und „Flucht“ überhand nehmen. Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich die Offenbarungen des Johannes in meinen Händen und unter meine Augen genommen. Das Buch schockiert mich. Darin stehen Dinge, die weltweit parallel laufen mit aktuellen Entwicklungen. Aber nicht nur das...“

Einige Ausschnitte aus ihrem „Brief“ an die Gemeinde:

„Wer hätte gedacht, dass ich 24 Jahre später ein großes Bild malen würde für eine Kirche in Düsseldorf-Garath, ein Stadtteil südlich von Benrath, wo ich zu der Zeit gewohnt habe. Ich nicht. Im Mai 2015 fing ich nach einigen Entwürfen mit dem Neuen Jerusalem an und malte das Resonanz-Gold auf die große Leinwand: Das Gold sollte eine Basis sein. Ich hatte sehr viel Sehnsucht nach Licht im Bild und es tat so gut, mich vor die Leinwand zu setzen und einfach das Gold auf mich wirken zu lassen. In den Schattierungen, Linien und abstrakten Formen konnte ich schnell genug alle möglichen Szenen wahrnehmen.



Aus dem Versuch Jesus zu malen, kam dieser prüfend-hineinschauende Engel zum Vorschein. Na toll... wer bist Du denn? Wo ist Jesus? – Der kommt vielleicht später wieder. Aber erst mal musst Du an mir vorbei. Was willst Du? Das Neue Jerusalem malen?! Wer glaubst Du, wer du bist? Kennst Du den kleinen Weg? Du kommst doch seit deiner Kindheit in die Normandie. Du malst doch jetzt für die St. Theresia Kirche. Beschäftige Dich mit ihr und vielleicht wirst Du näher sehen.



Zion und jenseits

Am Rande des Himmels liegt der Wasserspiegel des Sees am Fuß des Heiligen Berges Zion. Der See gleicht einer geraden Straße, einer himmelsbreiten Allee. Durchsichtig wie Wasser oder Kristall. Zion gleicht von Weitem der Pupille eines großen Auges.



Der Engel

Das neue Jerusalem

Die Vorstellung vom himmlischen Jerusalem findet sich in der Offenbarung des Johannes. Diese Stadt veranschaulicht die neue Schöpfung Gottes nach der Apokalypse.

Gottes Wohnen unter den Menschen

21,1-4 – Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: „Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.“

Immer mehr beschäftigte mich die Sache mit der hl. Theresia. Was ist eigentlich „der kleine Weg“? Wo kommt das her? Wie geht das? Und so bekam das Kind rechts unten im Bild den Namen Theresia. Sie zeigt den kleinen Weg, so wie sie den entdeckte in ihrer Kindheit. Sie wird hier empfangen von Jesus, der ihre Tränen trocknen und sie trösten wird.



Die Braut kam ganz zum Schluss. Sie umfasst in diesem Werk die Stadtteile des Neuen Jerusalems. In Korrespondenz/Analogie sind einige dominierende Farben der Stadtteile mit dem in den Offenbarungen beschriebenen Edelsteinen. Mit Ihrem Kopf landet sie in dem grünen Teil des Kreises am Außenrand, in den Blättern des Lebensbaums.



Wir können (noch) nicht wissen wie das Neue Jerusalem wirklich aussieht. Ich habe durch Demut am Ende das Puzzle einigermaßen ineinander setzen können. Den Rest muss und sollte man selber herausfinden.

Ich versuche zu glauben, eine Zukunft zu sehen und Erlösung zu finden in Gott. Dann gehe ich auch den Hirten hinterher, wenn ich darf. Joh.7.17. Er hat, nicht als Erster, aber für immer einen Refrain geschrieben. Vielleicht gelingt es uns, Dinge zu ertragen, wenn wir nur wissen dürfen, dass es kommt: Die neue Erde. Aber sie fängt mit uns an.“

Cynthia Tokaya, 27.02.2016



Karnevalsfeier im Februar: „DÜSSELDORF HELAU!“

Auch in diesem Jahr ging es wieder an Altweiber hoch her in der JFE. Pünktlich um 16.00 Uhr startete die Karnevalsparty mit donnerndem „Helau“ in unseren Räumen. Zu Gast waren Superhelden, Indianer, Cowboys, Prinzessinnen und Ungeheuer. Mit vielen Spielen starteten wir in die närrische Zeit. Es wurde getanzt, geschunkelt und gelacht. Wir konnten es uns auch gut gehen lassen bei Berlinern und Saft. Auf diesem Wege möchten wir der Bäckerei Pass für ihre großzügige Spende danken! Zum Abschluss unserer Party fanden viele Kamellen die Hände und Münder der Feiernden. „Schade, dass nur einmal im Jahr Karneval ist“, meinten die Kinder abschließend, „es macht so viel Spaß!“



Zirkusprojekt in den Herbstferien zusammen mit anderen JFE's und dem städtischen Jugendamt – mit dem Mitmachzirkus Rondell



Karnevalsfeier (Auftritt der Tanzgruppe und Kamelle-Werfen)

Anmeldung für die Oster-DÜSSELFERIEN

Vom 21. März bis zum 1. April führen wir für Kinder von 6 bis 14 die DÜSSELFERIEN durch. Jeden Tag von 9 bis 17 Uhr finden Ausflüge/Aktionen statt.

Es ist nur die Buchung von kompletten Ferienwochen möglich, nicht einzelne Ausflüge. Das komplette Ferienprogramm für zwei Wochen kostet 70 € bzw. 34 €, wenn Sie Anspruch auf Ermäßigung haben (Besitz des Düsselpasses!). Für eine Woche betragen die Kosten dementsprechend 35 € bzw. 17 €. Dieser Preis ist inklusive aller Fahrtkosten, Eintrittskosten und einer Mahlzeit am Tag.

Um Ihr Kind anzumelden, müssen Sie persönlich in die JFE kommen. Die Anmeldezeiten liegen montags bis freitags von 16 bis 19 Uhr. Bitte denken Sie an das Geld und gegebenenfalls an einen gültigen Düsselpass!

Informationen unter Ruf 7090974 oder per Email: christoph.meiser@kja.de

Das Monatsprogramm ist in der JFE erhältlich:

Jugendfreizeiteinrichtung St. Matthäus

Bertha-von-Suttner-Str. 17, 40595 Düsseldorf

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 14 – 20 Uhr

einmal monatlich am Samstagnachmittag.



Beim Songwriting-Workshop im tonstudio B in Köln: Mit viel Spaß beim Texten, Rappen und Singen dabei! Hören Sie doch mal rein:

<https://youtu.be/4AKSZOYg0U0>



Regelmäßige Angebote:

Musikalische Früherziehung ab 4 J.
mit Birgit Porfetye, Clara-Schumann-Musikschule
Dienstagvormittags (außer in den Ferien) JoH

„Entspannung kinderleicht“
Entspannungskurs für Kinder mit Anke Nübold
Mittwochvormittags (außer in den Ferien) Kita No
Montagnachmittags (außer in den Ferien) Kita Th

Internet-Café: jeden Mo und Mi 16– 17:30 NoH

Ehe-, Familien- und Lebensberatung:
Sprechstunde mit Hermann-Josef Natrop
Jeden 2. Donnerstag i. M., 11:30 – 13:00 Kita Mt
und 14:00 – 15:30 Kita Th

Spielgruppe für Familien mit Kindern unter 3 J.
Jeden Dienstag 9:15 – 10:45 Kita Th

Offene Eltern-Kind-Gruppe NoH
für Familien mit Kindern von 1 bis 3 J.
donnerstags 9:30 – 11:00 Ltg: Gisela Hohlmann

Integrationskurs für Frauen NoH
(Angebot der ASG)
mit Kinderbetreuung Mo und Mi 13:30 – 16:45

Englisch für Kinder ab 4 J. Kita Mt
jeden Donnerstag Vormittag (außer in Ferien)
Leitung: Hellen Müller

Kinder-Schach-Gruppe für Kinder ab 5 J. NoH
jeden Do 16:30 – 17:30,
Leitung: Alexander Beier

Bilderbuchkino für Kinder von 4 bis 6 J. Kita Th
Jeden 1. Donnerstag, 14:30 – 15:30

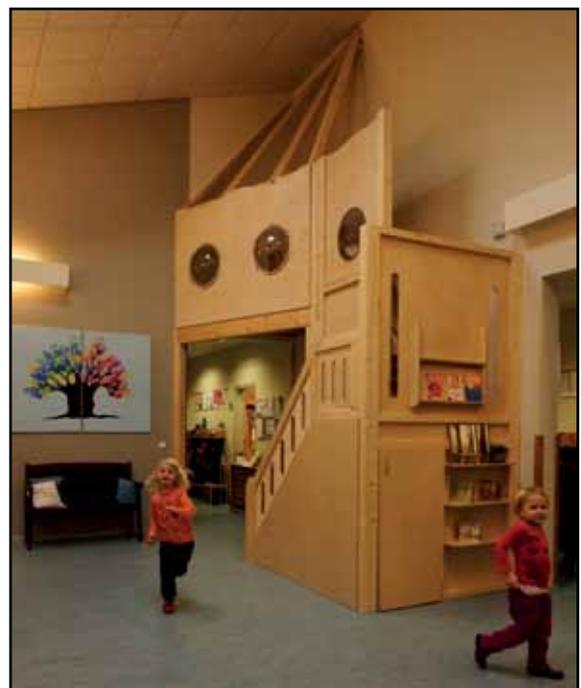
Unsere Angebote richten sich an alle Familien in
Garath/Hellerhof und sind kostenfrei.



HERZLICHE EINLADUNG !

Neues aus dem Kinderhaus St. Matthäus in Hellerhof:

Endlich sieht unsere Halle so aus, wie wir sie uns immer gewünscht haben. Die alte Empore wurde umgebaut und verändert aufgebaut. Unsere Kinder lieben jetzt den „Turm“, die Sicht von oben ist atemberaubend :)
Mariola Wiczorek



Piraten im Kinderhaus St. Theresia

FÜR UNSERE KINDER!

KINDER-FERIENLAGER im SOMMER 2016:

Die Reise für 8-bis 14-jährige Mädchen und Jungen geht vom 30. Juli bis 12. August in die Jugendherberge Husum.

Flyer liegen in den Kirchen aus und sind auch auf der Internetseite der Gemeinde zu finden.

Der Reisepreis beträgt 455 €, für Geschwister 435 € pro Kind. Es muss keiner aus Geldmangel zuhause bleiben! Bei finanziellen Notlagen sprechen Sie bitte im Pfarrbüro vor oder sprechen Sie einen der Seelsorger darauf an.



„Petrus“

Kinderbibeltage 2016

18. und 19. März 2015
im Johannes-Haus in Hellerhof



DER KINDER - KASTEN

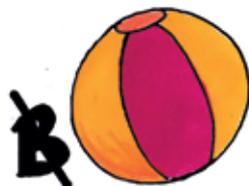
JESUS



U=A



H D-S



B



Y



E=L



M R=B

Finde den Lösungssatz.
Auf Seite 22 kannst Du nachschauen, ob er stimmt..

Vom Küster zum König

Gestern noch „bürgerlich“ und heute „blaublütig“ – ein Roman aus einer der vielen Frauenzeitschriften? Von wegen. Lesen Sie hier die knallhart recherchierte Story mitten aus unserer Kirchengemeinde:



König Uwe (re) mit seinem Adjutanten Markus Hörter

Die Geschichte handelt von Uwe Wegner, 53 Jahre alt. Ein Garather „Urgewächs“. Nichts deutete auf seinen ungewöhnlichen Weg hin. Er besuchte die Schule, wie alle Jungs in seinem Alter. Ja, er spielte auch ganz normal mit ihnen. Er erlernte das Handwerk des Einzelhandelskaufmanns und war dort auch viele Jahre tätig. Insbesondere die Frauen liebten ihn.

Doch dann eine erste Weichenstellung. Er verließ seine Obst- und Gemüsetheke und wechselte in den Dienst der Kirche und verrichtete fortan im Tempel des christlichen Gottes seine Arbeit. Als Küster unserer Gemeinde nimmt er seine Aufgabe gewissenhaft wahr. Schnell fanden sich erste – überwiegend Frauen –, die beobachtet haben wollten, dass sich um seinen Kopf ein kleiner Heiligenschein gezeigt habe – nicht immer, aber immer öfter.

Dann der nächste Schritt der Verwandlung: noch im Gründungsjahr der St. Matthäus Bruderschaft tritt er dieser als passives Mitglied bei. Aber schon 2009 wollte

er „richtig“ mitmachen und wurde aktiver Schütze. Und dann der ungeheuerliche Akt: im Sommer 2015 legt er auf den Königsvogel an und mit dem 108. Schuss ist klar: Uwe Wegner wird König der St. Matthäus Bruderschaft. Folgerichtig wurde er dann im Januar dieses Jahres im Johannes-Haus feierlich zum König gekrönt. Zahlreiche Könige aus den benachbarten Gebieten kamen und huldigten ihm, indem sie Geschenke mitbrachten. Eine rauschende Ballnacht bildete den passenden Rahmen. Wer eine Königin an seiner Seite sucht – der wird vermutlich nicht fündig. Aus gut informierten Kreisen wissen wir, dieser König ist noch zu „haben“!

Soweit die ungeheuerliche Story. Ach, Sie fragen sich, wie er jetzt angesprochen werden soll / muss? „Seine königliche Hoheit und zugleich Diener unseres Gottes“. Was aber dem Ganzen die Krone aufsetzt? Der Chef der Bruderschaft, Brudermeister Ulrich Wachter, verplapperte sich im Interview mit mir und dabei kam heraus, dass jede aktive Schützin und jeder aktive Schütze für ein Jahr König werden könne. Das ist doch der absolute Hammer! Im Sommer sei es wieder soweit ... Karneval mag zwar Vergangenheit sein – aber Spaß, den haben die Schützen unserer St. Matthäus Bruderschaft das gesamte Jahr über.

Harald Wachter

**Nudeln,
Tomatensauce,
Kaffee, Tee,
Zucker, Mehl,
H-Milch, ...**



An jedem **dritten Wochenende** im Monat vor und nach allen Gottesdiensten sammeln wir **haltbare Lebensmittel** für die Garather Tafel.

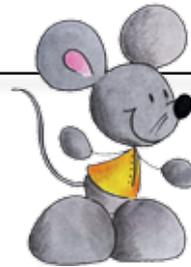
In allen Kirchen stehen dafür Körbe bereit.

PGR St. Matthäus – der Caritasausschuss

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

16. Mai 2016
11 Uhr
St. Matthäus

René-Schickele-Straße
Garath-SW



Matthes, die Kirchenmaus

Schon wieder war etwas Besonderes los in einer unserer Kirchen – diesmal in St. Theresia:

Ahnungslos komme ich mit Uwe Wegner, unserem Küster, in die Kirche. Da falle ich fast vor Schrecken aus seiner Tasche: Die Lampen sind noch gar nicht an, aber vorne rechts neben der Orgel leuchtet es hell und gelb und golden. Wow!

Schnell laufe ich bis zum Altar und setze mich auf die Stufen. Es verschlägt mir die Sprache...

So ein großes Bild habe ich noch nie gesehen! Das müssen Sie unbedingt sehen! Kommen Sie doch mal vorbei – einmal oder besser öfter. Es gibt sooo viel zu sehen.

Bestimmt wird die Malerin auch mal wieder kommen und von ihren Gedanken beim Malen erzählen. Dann versteht man das Bild nämlich besonders gut.

Wir sehen uns!
Euer Matthes



Katholische Pfarrgemeinde St. Matthäus

„Go Ahead“

IBAN: DE25 3005 0110 0055 0166 12

www.goahead-organisation.de

DIE KINDER-KASTEN

Rätsel von Seite 20

Diesen Lösungssatz hast
Du bestimmt schon selber
herausgefunden:

JESUS HAT UNS ALLE LIEB

LÖSUNGS-ECKE

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



Durch die Taufe wurden
in unsere Gemeinde
aufgenommen:

Katharina Eva Charlotte Presch
Alois Wartha
Annalena Doreen Wartha
Leon Daniel Klaus Müller
Maya Daniela Regina Müller



Aus unserer Gemeinde sind verstorben:

Erika Wilengowski	Ireneus Mendik
Henriette (Henny) Overlack	Oswald Weczerek
Michael Ter Linde	Gisela Vollmer
Alfred Jendrusch	Georg Hantulik
Ludwig Kaspar	Paul Antonius Klein
Maria Herzfeld	Herbert Unzen
Hermann Skolik	Helene Mercedes Roor
Else Nußbaum	Agnes Filla
Lodovico Pavan	Renate Arens
Georg Felsner	Liselotte Schönhofen
Josef Wiczorek	Josef Mzyk
Eberhard Krämer	Johann Wiertelorz
Vesna Kudra	Karl-Heinz Funke
Christa Bulla	Angelika Lampenscherf



Blumenschmuck
von Elisabeth Wachter
in St. Theresia

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAGS

18:00	No	Vorabendmesse	
9:30	Th	Heilige Messe	am 1. So im Monat mit KleinkinderGD im HiH
11:00	Mt	Gemeindemesse	mit Kinderkirche
19:00	Joh	Messe Pur	am 3. Sonntag im Monat

WERKTAGS

Di	No	8:30	Hl. Messe oder Wortgottesdienst für Frauen
Mi	Th	18:30	Hl. Messe oder Wortgottesdienst
Do	Mt	18:30	Hl. Messe oder Wortgottesdienst
Fr	Th	8:30	Hl. Messe oder Wortgottesdienst

Mt: St. Matthäus, Pfarrkirche
René-Schickele-Straße
Garath-SW

No: St. Norbert
Josef-Kleesattel-Straße
Garath-NW

Th: St. Theresia
Prenzlauer Straße
Garath-NO

JoH: Johannes-Haus
Carlo-Schmid-Straße
Hellerhof

Kleinkinder-Gottesdienst

für Kinder bis zum 8. Lebensjahr.
Er findet in der Regel am ersten Sonntag im Monat um 11:00 in der Kapelle des Hildegardis-Heimes statt.
3. Apr., 1. Mai, 5. Juni, 3. Juli

Seniorenclub St. Theresia

Er trifft sich jeden Mittwoch um 15:00
Infos bei Veronika Schnabrach,
Tel. 580 69 05

Seniorenclub St. Matthäus

Er trifft sich jeden Donnerstag um 14:30 im Norbert-Haus, Josef-Kleesattel-Str. 2.
Infos bei Margret Boeken, Tel 700 55 80.

kfd-Frauen

Sie treffen sich regelmäßig zum Frühstück im „Café mittendrin“ im Norbert-Haus am 1. Mittwoch im Monat um 9:00.

Frauengruppe

Sie trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 20:00.
Infos bei Anke Nübold, Tel 704694.

Trauergesprächskreis der Ökumenischen Hospizbewegung jeden zweiten Samstag im Monat von 15:30 bis 17:30 in der Freizeitstätte.

Die **KFD** lädt alle Frauen, die Interesse am **Basteln und Handarbeiten** haben, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 10:00–12:00 ins Johannes-Haus ein.

Stadtteiltreff Café Schmetterling

An jedem 3. Sonntag im Monat um 15:00 in der JFE Hellerhof. Kaffee und leckerer selbstgebackener Kuchen in netter Gesellschaft, ein Angebot des Bürgervereins Hellerhof.
Infos bei Liesel Pesch, Tel. 70 54 18.

Fr/Sa 18./19. 03. „Petrus“ **Kinderbibeltage** im Johannes-Haus

Mi 23.03. 18:30 Th **Bußandacht**

Gottesdienste zu Ostern

finden Sie ausführlich und übersichtlich auf der Rückseite.

So 03.04. 11:00 Mt **Goldkommunion**

So 24.04. 9:30 Mt **Erstkommunion**
11:00 Mt **Erstkommunion**

Mo 25.04. 9:00 JoH **Dankmesse** der Erstkommunionkinder

Visitation durch Weihbischof Dr. Schwaderlapp

Di 24.04. 10:00 No **Andacht (Laudes) mit der kfd**
14:30 HiH **Hi. Messe mit dem Weihbischof**

Mi 25.04. 15:00 Th **Seniorenmesse**
19:00 JoH **Andacht**

So 1.05. 11:00 Mt **Hi. Messe** anschl. Gelegenheit zur Begegnung mit dem Weihbischof

Pfingsten

Mo 16.05. 11:00 Mt **Ökumenischer Gottesdienst** am Pfingstmontag

Do 19.05. 18:00 Mt **Firmung**

So 22.05. 11:00 Mt **Silbernes Priesterjubiläum von Pastor Brouwers**

Do 26.05. 10:00 **Hi. Messe zum Fronleichnamfest,**
anschließend Prozession, Ort und Weg werden noch bekanntgegeben

Do 6.06. **Fest des heiligen Norbert**
16:00 No Gebetszeit
17:00 No Andacht
18:00 No Hochamt

So 19.06. **Familienzentrumstag geänderte Gottesdienstorte!**
9:30 Mt Hi. Messe
11:00 Th **Familienmesse**

Pastor
Martin Ruster



Prenzlauer Str. 4
Tel. 70 54 30



**Katholische
Pfarrgemeinde
St. Matthäus**

**René-Schickele-Str. 6
40595 Düsseldorf**

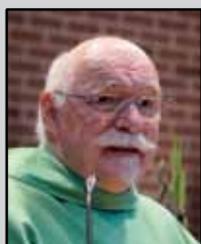
**Tel. 70 17 77
Fax 70 20 14**

Die Pfarramtssekretärinnen



*Maria Speich
Elisabeth Wachter Michaela Ellersiek*

Pfarrvikar
Rainer Brouwers



Prenzlauer Str. 4
Tel. 0151 22149626

E-Mail:
**info@st-matthaeus-
duesseldorf.de**

Gemeindereferentin
Joana Drießen



Büro: Johannes-Haus
Carlo-Schmid-Str. 21
Tel. 0151 11879558

Homepage:
**www.st-matthaeus-
duesseldorf.de**

ÖFFNUNGSZEITEN

in der Hauptstelle an St. Matthäus:

Mo – Fr 9:00 – 12:00
Di + Do 16:00 – 18:30

in der Nebenstelle an St. Theresia:

Mi 16:00 – 18:30

ANSPRECHPARTNER

Küster/ Hausmeister	Uwe Wegner Christine Wiczorek	Tel 0160 9600 9256 Tel 0151 28474932
Kirchenvorstand	Heinz-Josef Boeken (2. Vorsitzender)	Tel 700 55 80
Pfarrgemeinderat	Peter Nübold	Tel 70 46 94
Kirchenmusik	Georg Flock Isabel Traeger	Tel 700 01 82 Tel 700 90 58
Montessori- Kinderhäuser	St. Norbert: Hildegard Wallochny St. Theresia: Angela Klippel St. Matthäus Hellerhof: Mariola Wiczorek	Tel 70 35 77 Tel 70 68 06 Tel 700 04 51
Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Hellerhof-West,	Christoph Meiser	Tel 709 09 74
Caritasverband		
St. Hildegardisheim	Ricarda-Huch-Str. 2	Tel 70 10 35
Hospiz	René-Schickele-Str. 8	Tel 160 22 990
Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB)	neue Anschrift: Ricarda-Huch-Str. 2 Sprechzeiten: montags 10:00 - 13:00 www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de	Tel 702 28 30 Fax 220 41 31

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief „gemeinsam unterwegs“ wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist. Er wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt. Auflage: 6000 Stück

Redaktion: Gaby Garding, Dolores Junick, Doris Lausch (v.i.S.d.P.), Jürgen Mendick, Monika Wachter

Bilder: Daria Broda, Angela Klippel, Doris Lausch, Christoph Meiser, Cynthia Tokaya, Monika Wachter

Layout: Doris Lausch

Druck: Druckerei Ganz, Zellingen

Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ wird voraussichtlich im Juli 2016 erscheinen.

Redaktionsschluss: 1. Juni 2016



Wir wünschen
Ihnen ein frohes
und gesegnetes

Osterfest.

Das Seelsorge-
team und die
Redaktion von
„gemeinsam
unterwegs“

GOTTESDIENSTE ZU OSTERN

Gründonnerstag, Abendmahlmesse 24. März	20:00	St. Norbert
--	--------------	--------------------

Karfreitag, 25. März	Kinderkreuzweg Karfreitagsliturgie	11:00 St. Matthäus 15:00 St. Theresia
---------------------------------------	---	--

Samstag, 26. März	Kleine Osternacht Osternacht mit Osterfeuer und anschl. Agape	20:00 St. Theresia 22:30 St. Matthäus
------------------------------------	--	--

Sonntag, 27. März	Hl. Messe Hl. Messe	9:30 St. Norbert 11:00 St. Matthäus
------------------------------------	--------------------------------------	--

Montag, 28. März	Hl. Messe Hl. Messe	9:30 St. Theresia 11:00 St. Matthäus
-----------------------------------	--------------------------------------	---

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN !